

Eupen, September 2020

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 12.09.2020 der Bürgerversammlung zum Thema

„Pflege geht uns alle an! Wie können die Pflegebedingungen für Personal
und Betroffene verbessert werden?“

Vorbemerkung:

Die Teilnehmer haben folgende Unterlagen erhalten:

- die Tagesordnung der Sitzung;
- das Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 5. September 2020;
- vier Unterlagen des Redaktionsteams (IT, Ehrenamt, Ausbildung, übergreifende Maßnahmen);
- ein Vorschlag des Moderators zur Kapitelgliederung.

Vorbemerkung 2:

Während der gesamten Sitzung waren zwei Wissenschaftler anwesend (Rebecca Gebauer und Christoph Niessen), die für die Auswertung der Bürgerversammlung zuständig sind. Sie verteilen einen zweiten Fragebogen, den sie im Laufe der Sitzung wieder einsammeln.

Tagesprogramm

1. Begrüßung, Organisatorisches
2. Bericht der Redaktionsgruppe und Nachfragen
3. Arbeit in Gruppen
4. Bericht aus den Arbeitsgruppen
5. Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen
6. Gestaltung der Abschlussitzung
7. Pressegespräch

Es folgt ein Protokoll zu den einzelnen Tagesordnungspunkten.

1. Begrüßung und Organisatorisches

Der Moderator erläutert den Tagesablauf und klärt offene Fragen.

2. Bericht der Redaktionsgruppe und Nachfragen

Im Namen des Redaktionsteams erläutert G. Heck die Vorgehensweise. Gleichzeitig dankt er dem Moderator und der Parlamentsverwaltung für die bisherige und künftige Begleitung. Er stellt die vier Gruppen vor, die ihre Arbeit kurz erläutern.





- IT: wie kann ich die Arbeitsbedingungen mit adäquaten Instrumenten verbessern?
- Ehrenamt: wie kann ich das Ehrenamt in WPZS fördern und unterstützen?
- Ausbildung: wie kann ich neue Pflegekräfte für den Beruf motivieren?
- Übergreifende Maßnahmen: wie kann ich die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte erleichtern?

Aufgrund der Aufteilung der Arbeiten in vier Themen bildet die Bürgerversammlung vier Arbeitsgruppen, die die vorgestellten Themen näher bearbeiten.

Der Moderator schlägt eine Kapitelgliederung vor, um die Gruppenarbeiten gleich zu strukturieren:

1. Diagnose/Befund nach Anhörung von Politik, Sachverständigen und Praktikern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite
(eine halbe Seite)

2. Was wollen wir mit den folgenden Empfehlungen ganz **konkret verbessern?**
(eine halbe Seite)

3. Empfehlung 1
(Überschrift, ausführliche Beschreibung der Maßnahme)
(ca. eine halbe Seite)

4. Empfehlung 2
Überschrift, ausführliche Beschreibung der Maßnahme
(ca. eine halbe Seite)

Usw.

3. Arbeit in Gruppen





4. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Es folgen Vorstellungen der Arbeiten und die Diskussion zu den vorgestellten Punkten.



© PDG / CK

Ehrenamt



© PDG / CK

IT-Lösungen



© PDG / CK

Ausbildung



© PDG / CK

Übergreifende Maßnahmen

5. Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen

Für kommenden Samstag wird ein gemeinsamer Entwurf für ein Empfehlungspapier erwartet. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppen schreiben bis Mittwoch einen Entwurf und leiten diesen an das Ständige Sekretariat weiter. Hier werden die Texte in eine einheitliche Form gegossen, ohne dass an Inhalten gegangen wird.

Das Dokument wird zur „peer-review“ an zwei Fachleute gesandt, die sich bereiterklärt haben, noch einmal darüber zu schauen. Mit beiden Fachleuten soll, wenn möglich, auch am kommenden Samstag noch einmal ein Austausch stattfinden.

6. Gestaltung der vierten und letzten Sitzung

Die Teilnehmer besprechen das fertiggestellte Empfehlungsdokument.

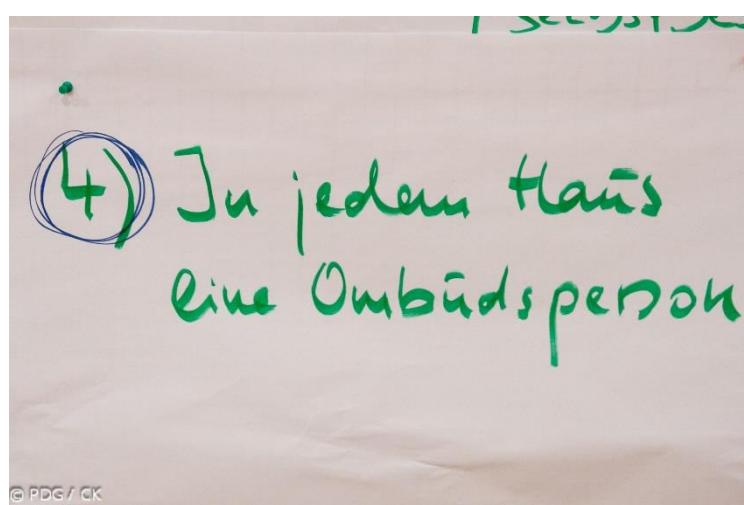
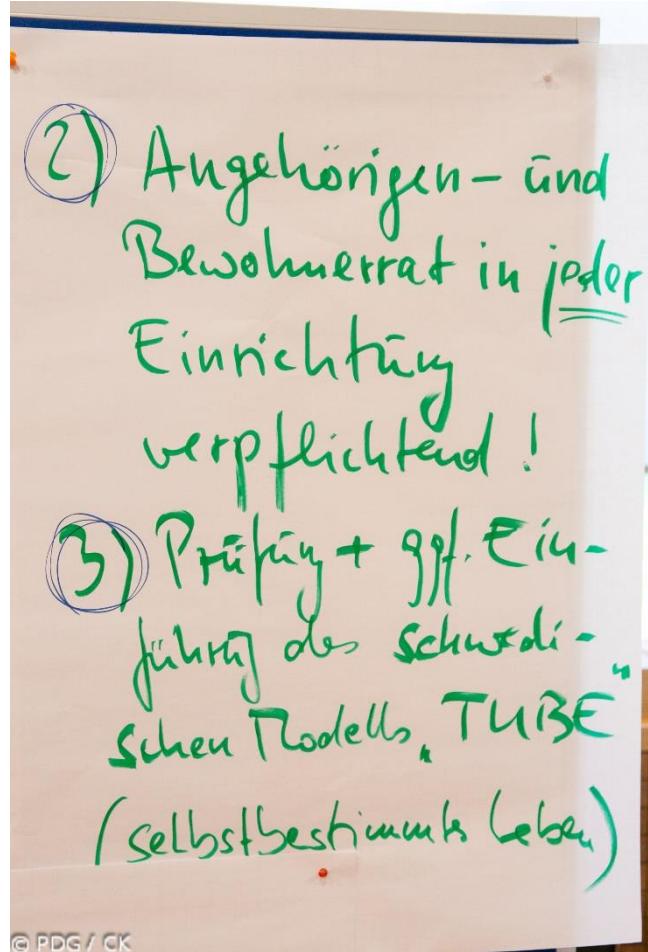
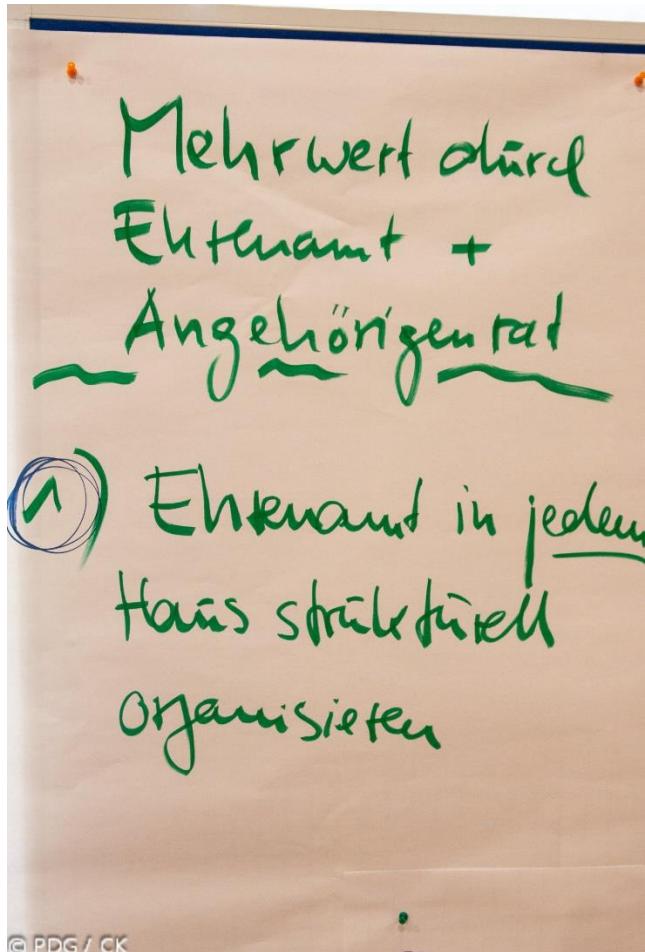
Falls möglich tauschen sie darüber mit anwesenden Experten, ansonsten in der Gruppe aus. Es können noch letzte Änderungen erfolgen, die vom ständigen Sekretariat eingearbeitet werden.

Nach Fertigstellung wird das Dokument dem Parlamentspräsidenten ausgehändigt. (Der Parlamentspräsident wird gegen 14 Uhr erwartet.)

Nächste und letzte Sitzung: 19.9., 9.30 Uhr, Ende ca. 14.30 Uhr.

Anlage: Fotoprotokoll der Flipcharts zu TOP 4

Ehrenamt in WPZS fördern und stärken:



Ausbildung:

AUSBILDUNG BEFUND

• Praktika unbezahlt (Vergleich Ausland) (:(

① • Kosten stattdessen

- Studiengebühr 450€
- Bücher

• Einstieg in den Beruf ③ in

② - Krankenpfleger nur über Abitur + Studium

- Pflegehelfer nur über Abitur (B7) (:(

• kein Einstieg mit ~~mittlerer Reife~~ ~~15 Jahren~~ in den Pflegeberuf in Form einer Ausbildung möglich (:(

③ Werbung für den BERUF in den Schulen fehlt

© PDG / CK

© PDG / CK

AUSBILDUNG

Empfehlungen

① Der Arbeitgeber

soll die Praktikanten in ihren Ausbildungphasen vergüten.

② Attraktivität der Ausbildung erhöhen,

indem man die Studiengebühr fallen lässt.

© PDG / CK

② Duale Ausbildung

nach der Mittleren Reife, z.B.

wie eine Handwerkerausbildung

werben um { Ausbildungsbetriebe:
ihre Krankenhäuser, Pflegeheime
AZUBIS in der DG

Brücken zwischen den versch.
Ausbildungswegen müssen
geöffnet geschaffen werden

© PDG / CK

geöffnet ges

③ Werbung

○ Primarschule

- erste Hilfekurse

- Besuche in Krankenhäusern + WPZS

○ Sekundarschule

- erste Hilfekurse (Abschluss)

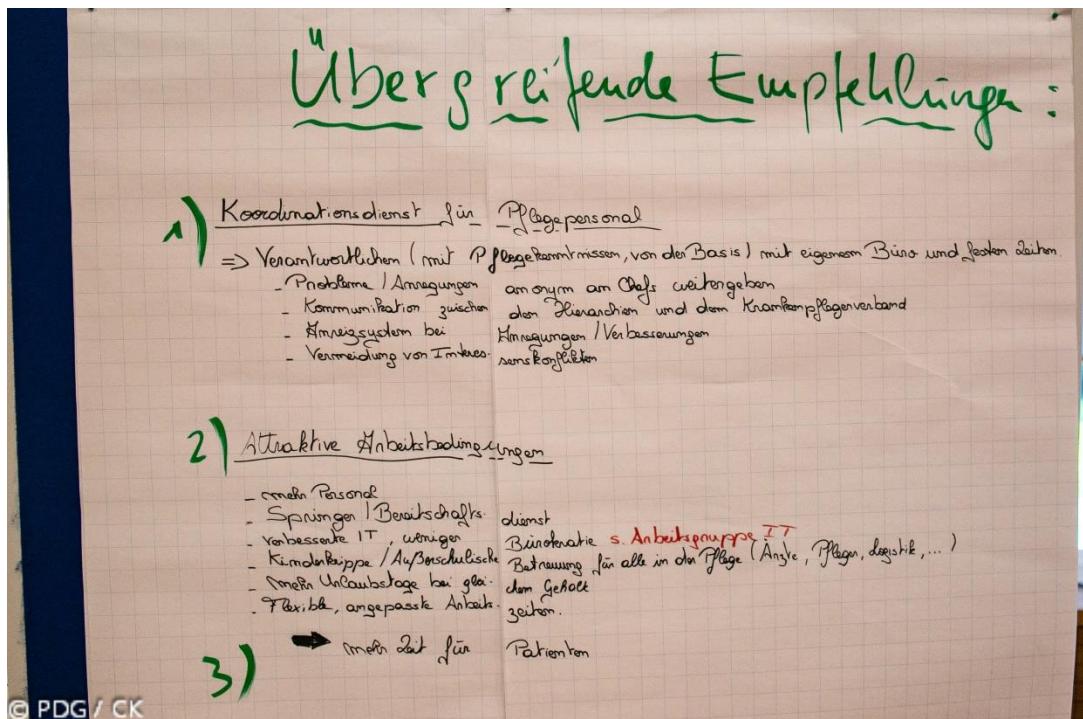
- Betriebs-Schnupperwochen

- Ferienjobs

- Besichtigung einzelner Krankenhausabteilungen / Orientierung im Gebäude

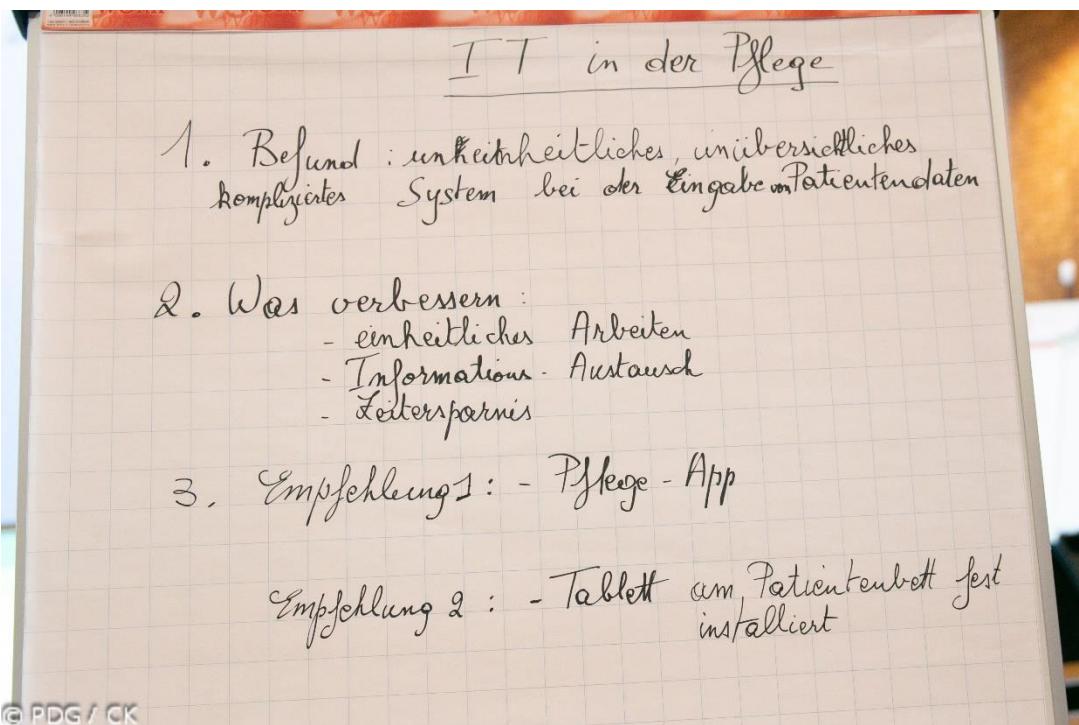
© PDG / CK

Übergreifende Empfehlungen



© PDG / CK

IT-Lösungen



© PDG / CK